Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ungeziefer

aller Art vertilgt restlos

Desinfektionsanstalt „Josco" St. Gallen

Rosenbergstrasse 34 — Tel. 54.93

Vorher 28 % Nachher 80 % Blut

war das Resultat einer Kur mit **Herbora Kräuternährsaft** nach zwei schweren Operationen. Dieser Saft enthält alle in unsern Bergkräutern enthaltenen Aufbaustoffe und hat sich viel 1000 mal bewährt als der ideale Blutbeleber, das hervorragende Stärkungsmittel und die zuverlässigste Blutreinigung.

HERBORA-Kräutersaft stärkt auf natürlichem Weg

In Flaschen zu Fr. 5.— und 15.— in allen Apotheken und beim Fabrikant: A. Vatter & Co., Apotheke zu Rebleuten Bern 8. Man achte genau auf die Marke Herbora.

Der Käufer

informiert sich beim Inserenten

Zündhölzer

(auch **Abreisshölzchen** für Geschenk- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art. Schuhcrème «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst

G. H. Fischer, Schweizer. Zünd- und Fettwaren-Fabrik **Fehraltorf** (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie Preisliste!

DIE Frau

Neue Gefahr

«Wenn's wahr ist, dann tut er mir wirklich leid:
Der Hans liegt zu Bette mit Fieber?» —
«Es ist so. Er leidet, ein schwieriger Fall,
An Farbenvergiftung, mein Lieber!» —

«Was hat unser Freund bloss mit Farben zu tun?
Das kann ich, bei Gott, nicht verstehen!» —
«Er hat seine Liebste zu eifrig geküsst.
Du kennst sie ja selber vom Sehen!»

.... er

Jean gewöhnt sich das Rauchen ab

Er rauchte jeden Tag ungefähr ein Päckli Zigaretten und am Sonntag hin und wieder eine Zigarre. Das Tabak-Budget bezifferte sich auf 15 Franken im Monat. Als der Lohnabbau kam, fragte die Frau: «Ist das denn eigentlich nötig?» und Jean meinte, indem er die Zigarette etwas erschrocken aus dem Mund nahm: «Natürlich — das heisst — eigentlich nicht.» Und er beschloss, sich das Rauchen abzugewöhnen. Gesagt — getan. Da es aber schädliche Rückwirkungen haben kann, von einem Tag auf den andern nicht zu rauchen — der Organismus ist nun einmal auf diese Anregung eingestellt, entschloss sich Jean zu einer Entziehungskur. Er wollte jeden Tag eine Zigarette weniger rauchen. Und er hielt auch durch. Seine Frau wollte ihm schon ihre Anerkennung für diese unglaubliche Willensstärke aussprechen, als etwas Seltsames geschah.

Es war an dem Tage, als Jeans Ration auf nur zehn Zigaretten pro Tag zusammengeschmolzen war. Der Mann fühlte ein gewisses Unbehagen. Er ging durch die Wohnung, rückte da etwas zurecht, inspizierte dort einen Winkel — irgendwie musste man doch seine Zeit verbringen — kam ans Buffet und zählte mechanisch die Tassen des Teeservices. Es waren elf Stück. — «Wo ist die zwölfte Tasse?» fragte er seine Frau, eigentlich nicht, weil ihn das interessierte, sondern weil er sich doch irgendwie beschäftigen musste. «Die ist vorgestern in Stücke gegangen», bekam er zur Antwort. Und Jean: «Ist das denn nötig?»

Man hörte von ihm nichts anderes mehr. «Ist das denn nötig?» fragte er, als er neben der Tasse des kleinen Karl einen Zehner für ein Znüniweggli liegen sah. «Als wir zur Schule gingen, haben wir ein Stück Brot mit auf den Weg erhalten und hie und da einen Apfel.» — «Ist das denn nötig?» fragte er am Sonntag und zeigte auf den Dessert. «Früher gab es das nur bei aussergewöhnlichen Gelegenheiten. Ich meinerseits verzichte darauf.» — «Ist es denn nötig, Butter und Confiture aufs Brot zu streichen? Das eine oder das andere genügt doch.» Kurz, Jean brachte mit seinem «Ist das denn nötig!» die ganze Familie zur Verzweiflung. Er selbst trug die Schuhe mindestens anderthalb Jahre. Warum also zwei Paar kaufen? Wozu Strümpfe der neuesten Mode? Wieso muss Elschen unbedingt Diagonalstrümpfe haben? Wozu Badeköfferchen für die ganze Familie? Früher nahm muss Elschen unbedingt Diagonal- — Wozu Strandbad mit Eintritt? Früher ging man in die öffentliche Badeanstalt, gratis, versteht sich. — Wieso nun wieder eine Baskenmütze für Karl? ... Kostet sozusagen nichts? ... Unsere Dächli-Mützen, die auch «nichts» kosteten, mussten drei Jahre halten. — Wieso dringend einen Regenmantel? — Wir hatten fünf Jahre lang dieselbe Pelerine und dann ging sie auf den jüngern Bruder über.

«Kennst Du ihn genügend, um mit ihm die Autotour zu machen?»

«Ich kenne ihn sogar so gut, dass ich die Autotour nicht mit ihm mache!»

Il Travaso, Rom